

# Der himmlische Hof der seligen Cistercienser-Nonne Luitgard von Wittichen

## Luitgard von Wittichen

### Vorwort

Viele Gründe sprechen dafür, warum dies Werkchen „Der himmlische Hof der sel. Luitgard“ auch auf die heutigen Leser seine Anziehungskraft geltend machen dürfte. Denn es ist ein typisches Beispiel jener mystischen Schriften und jener mystischen Theologen, die in den Klöstern des Mittelalters so häufig in Erscheinung treten. Die hl. Gertrude, die hl. Mechthilde, die hl. Hildegard und andere mehr zeigen uns klar und deutlich die Schreibweise dieser Richtung, welche bei der sel. Luitgard ganz besonders ausgebildet ist.....

.....und es ist eben gerade die Überlegenheit des Gebetes über den bloßen Verstand, was das Wesentliche der Richtung ausmacht, die wir unter dem Namen „Mystik“ begreifen.....

.....Bezüglich der Stadt Villingen, einer der bestkatholischen Städte Österreichs, in welcher ich mich eben damals befunden habe, weiß ich gewiß, daß sie durch Gottes und Mariens Beistand drei starke und langwierige Belagerungen durch die Schweden ausgehalten und dieselben zu ihrer größten Schmach von ihren Mauern abgetrieben hat.....

### Das Gebet des himmlischen Hofes

Da die hl. Luitgard Gott inständig mit der Bitte anlag, er möge ihr die ihm wohlgefälligste Art zu beten eingeben, wurde ihr eines Tages ein sehr schönes

Gebet, welches das ganze Leben und Leiden zusammenfaßte, eingegeben. Sie behielt dasselbe sofort so gut auswendig, daß sie es täglich mit größter Andacht verrichtete. Die seligste Jungfrau aber sagte zu Luitgard, daß sie selbst dieses Gebet ihr verdient hätte. Das Gebet, wie wir es bei Pater Musäus vorgefunden,.....

### Das ausführliche Gebet des himmlischen Hofes

Diejenigen, welche Luitgard über das eben angeführte, von Gott ihr geoffenbarte Gebet unterrichtete, pflegte sie, ohne Zweifel ebenfalls auf göttliche Anordnung, die Mahnung zu erteilen, daß sie zu Ehren eines jeden der 34 Geheimnisse tausend Vaterunser, ebenso viel Ave Maria und ebenfalls „Ehre sei dem Vater“ verrichten sollten. Wohl konnte hierdurch das ganze, in solcher Weise verrichtete Gebet allzuleicht in die Gefahr eines bloßen, mechanischen Herabsagens ausarten, deshalb sah es die Heilige gerne, wenn mit der Anbetung eines jeden Tausendsten von Vaterunsern eine entsprechende kurze Betrachtung über je eines der 34 Geheimnisse, in die sie das ganze Leben und Leiden des Herrn eingeteilt hatte, und zwar in eben der Ordnung, in welcher sie nach ihrer Einteilung aufeinander folgten, verbunden wurde.....

### Das Gebet des himmlischen Hofes ist überaus kräftig und verdienstlich

Ganz merkwürdig sind die Worte, womit der Herr seiner Dienerin Luitgard die verdienstliche Kraft und das eigene höchste Wohlgefallen, welches er an der Andacht des himmlischen Hofes fände, gelegentlich offenbarte.

„Wer nur immer,“ sprach Gott zur Heiligen, „dieses Gebet mit Andacht vollbringt, dem will ich um meiner Barmherzigkeit willen 34 Menschenseelen geben, das heißt, sie um seinetwillen vom ewigen Tode erlösen, während sie sonst in Sünden verdorben und gestorben wären.“

„Ich will auch 34 Seelen um seinetwillen aus dem Fegfeuer entlassen, ihm selbst aber, wenn er das Gebet verrichtet, will ich seinen Lohn wie das Gras auf Erden,

welches niemand zählen kann, vermehren."

„Und sollte auch ein solcher Mensch handelt haben, so will ich ihm doch, sobald er dies Gebet mit Reue und Leid über seine Sünden und dem guten Vorsatz der Besserung beginnt, seine sämtlichen Missetaten vergeben und in Ewigkeit derselben nicht mehr gedenken, sondern sie ihm nachlassen, schenken und verzeihen."

„Und wenn ein solcher Mensch selbst während der Übung des Gebets aus diesem sterblichen Leben scheiden würde, so will ich mit meinen Engeln zu seiner Hinfahrt kommen und seine Seele unter den allerlieblichsten Lobgesängen in den Ursprung des ewigen Lebens, der ich selbst bin, begleiten lassen, wo er sich dann ewig mit meiner Mutter, der steten Fürsprecherin der Sünder, und mit allen meinen Auserwählten erfreuen wird.".....

..... Unter den Mitgliedern befand sich auch eine achtzehnjährige Klosterjungfrau, welche in aller Heiligkeit dem Herrn diente, nachdem sie auch das Gebet des himmlischen Hofes mit größter Andacht bereits längst gekannt und verrichtet hatte, erhielt sie von Gott die Offenbarung und den Befehl, wie die hl. Luitgard, dasselbe anderen zu lehren und sie darüber zu unterrichten.....

..... Über das Unerwartete dieses Anblicks geriet der „gute Freund" der Klosterfrau in die höchste Verwunderung; Gott aber ließ ihm dies gewordene Gesicht durch seinen Engel in folgender Weise auslegen: „Der Altar, den du gesehen, ist das allerheiligste Herz unseres Herrn und Seligmachers Jesu Christi, welches unablässig mit der größten Begierde und dem heftigsten Durste für das Heil der Seelen erfüllt ist. Aus diesem allerreinsten Herzen ist jenes Gebet entsprungen, welches man das Gebet des himmlischen Hofes nennt.....

..... Die Himmelskönigin gab zur Antwort: „Dies sind lauter Menschen, welche durch das Gebet des himmlischen Hofes gerettet wurden. Diese begleite ich selbst in das ewige Leben, wo sich ihre Freude in Ewigkeit nimmer endigt."

„Und in Begleitung dieser großen Schar will ich zum Totenbette eines jeden kommen, der das Gebet entweder selbst verrichtet oder für den es verrichtet wird." „Jeden solchen will ich in seiner Todesstunde beschützen vor den bösen

Geistern und ihn in die ewige Seligkeit zu meinem allerliebsten Sohne einführen, der selbst ewig seine Belohnung sein wird." - Der ehrwürdige Vater Musäus fügt hier bei: „O wenn doch die Menschen die Würdigkeit dieses Gebetes und die Freude, die ihnen daraus zufließen, nach Gebühr schätzen würden! Sie würden dasselbe gewiß in rechte Obacht nehmen und so vielfache Zeit und Gelegenheit, es zu verrichten, nicht so leichthin vorübergehen lassen!"

Ende